

	<p>Objekt: Köln: Kuno von Falkenstein als Vikar</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18253038</p>
--	---

Beschreibung

Bild und Aufschrift dieses Goldguldens lassen die Frage offen, ob es sich um eine Prägung für das Erzbistum Trier (Münzstätte Oberwesel) oder für das Erzbistum Köln (Münzstätte Deutz) handelt. Noss (1913) führt den Typ sowohl unter Trier als auch unter Köln auf, spricht sich aber, wie auch Felke (1989), für Deutz aus. Die Datierung 1369-1370 ist gesichert, da Kuno nur in diesem Zeitraum den Vikarstitel für Köln führte.

Vorderseite: Heiliger Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel steht auf Säulenknäuel mit dem Familienwappen des Vikars (Minzenberg) in gotischem Torbogen. Außen an den Säulen je ein Giebelhäuschen auf Postament.

Rückseite: Gespaltener Wappenschild Köln/Trier unter gekreuzten Schlüsseln in Sechspass.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.50 g; Durchmesser: 22 mm;
Stempelstellung: 1 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1369-1370
	wer	
	wo	Köln-Deutz
Beauftragt	wann	
	wer	Kuno II. von Falkenstein (1320-1388)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)

wo
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Deutschland

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Geistlicher Fürst
- Gold
- Goldgulden
- Heiliger
- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Spätmittelalter

Literatur

- A. Noss, Die Münzen der Erzbischöfe von Cöln 1306-1547 (1913) Nr. 149 a.
- A. Noss, Die Münzen von Trier 1307-1556 (1916) Nr. 206 a.
- G. Felke, Die Goldprägungen der Rheinischen Kurfürsten 1346-1478 (1989) Nr. 420..